



Herrn
Joris R.E. Schoeller
[REDACTED]
Stuttgart

Hausadresse:
Rathaus, Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Postadresse:
70161 Stuttgart

Telefon 0711 216-0
Fax 0711 216-60686
E-Mail ob.buero@stuttgart.de

GZ: OB

7. April 2016

Bürgerbegehren "Leistungsrückbau" / Faktencheck+Qualität Ihres Gutachters

Sehr geehrter Herr Schoeller,

Sie haben mit Schreiben vom 5. April 2016 erneut zu oben genanntem Bürgerbegehren Stellung genommen. Gerne beantworten wir Ihre Fragen noch vor der Behandlung des Bürgerbegehrens im Gemeinderat und geben dieses Schreiben auch dem Gemeinderat rechtzeitig vor den Beratungen zur Kenntnis.

Sie haben mir am 30. März 2015 einen Antrag auf Durchführung eines Bürgerentscheids gegen das Bahnprojekt Stuttgart 21 mit dem Kurztitel "Leistungsrückbau" übergeben. Nachdem der Gemeinderat am 2. Juli 2015 den Antrag auf Zulassung des Bürgerentscheids zurückgewiesen hat, haben Sie fristgerecht Widerspruch eingelegt. Der Gemeinderat wird kommende Woche über die Abhilfe entscheiden. Ich möchte nochmals betonen, dass es hierbei um eine reine Rechtsentscheidung geht und nicht um die Frage eines Faktenchecks. Hierauf habe ich auch bereits im Verwaltungsausschuss am 1. Juli 2015 hingewiesen.

Es ist nochmals festzuhalten, dass das Bürgerbegehren „Leistungsrückbau“ darauf gerichtet ist, dass die Stadt Stuttgart aus dem Projekt Stuttgart 21 aufgrund geänderter Geschäftsgrundlage bzw. neuer Sachlage aussteigen soll.

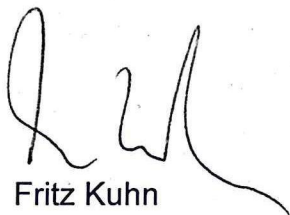
Auch nach Prüfung der Widerspruchsbegründung halten wir an der bereits im Ausgangsbescheid festgehaltenen Rechtsauffassung fest, dass das Bürgerbegehren unzulässig ist. Wir werden daher dem Gemeinderat empfehlen, dem Widerspruch nicht abzuweichen. Die Vorlage haben Sie als Mitinitiator des Bürgerbegehrens bereits erhalten.

Zu Ihren Fragen im Einzelnen ist festzuhalten:

1. Ich kann durchaus nachvollziehen, dass Sie die schon lange geführte, politische Auseinandersetzung über die maximale Leistungsfähigkeit, insbesondere über den Vergleich der Leistungsfähigkeiten K 21 und S 21, jetzt auch im Vergleich zum bestehenden Bahnhof, fortsetzen möchten. Als Oberbürgermeister muss ich aber festhalten, und dies habe ich auch in der Sitzung am 1. Juli 2015 deutlich gemacht, dass es eine lange Beschlussgrundlage gibt, angefangen vom Planfeststellungsbeschluss bis hin zum rechtskräftigen Urteil des VGH vom 6. April 2006. In der Schlichtung zu Stuttgart 21, dem folgenden Stresstest und nicht zuletzt im Rahmen des Volksentscheids wurde diese Frage mehr als strittig diskutiert. Zuletzt wurde durch VGH-Urteil aus dem Jahr 2014 die Argumentation der Projektgegner zurückgewiesen.
2. Selbstverständlich sind Zweifel an der Kapazität erlaubt. Meine Aufgabe und Aufgabe der Stadt ist es nun, gemeinsam mit den Projektpartnern darauf hinzuwirken, dass die Verträge eingehalten werden, aber auch auf mögliche Verbesserungen hinzuwirken, soweit diese von den zuständigen Aufgabenträgern auch finanziert werden. Bestes Beispiel hierfür ist die Diskussion um das dritte Gleis auf den Fildern, wo uns entscheidende Verbesserungen gemeinsam mit den Projektpartnern gelungen sind.

- 3./4. Stuttgart 21 ist im Bau. Für die Entscheidung über das von Ihnen angestrebte Bürgerbegehren halte ich einen erneuten Faktencheck nicht für weiterführend.
5. Ich habe keine Veranlassung für Zweifel an der Qualität unseres Gutachters Professor Dr. Kirchberg. Man kann in den rechtlichen Angelegenheiten durchaus unterschiedlicher Meinung sein, die Verwaltung teilt jedoch die von Herrn Professor Dr. Kirchberg in den vorgelegten Gutachten vertretene Auffassung. Ich weise in diesem Zusammenhang auch darauf hin, dass Herr Professor Dr. Kirchberg bereits in der Vergangenheit alle Verfahren für die Stadt erfolgreich gewonnen hat.
6. Die Verwaltung hat im Rahmen der Abhilfeprüfung selbstverständlich die Ausführungen der Widerspruchsführung geprüft und Herrn Professor Dr. Kirchberg erneut mit der Begutachtung beauftragt. Beides liegt Ihnen zwischenzeitlich vor.

Mit freundlichen Grüßen



Fritz Kuhn